

VPP-Reise nach Bamberg vom 15. bis 21. August 2018

Wir, die Hamburger Philips-Pensionäre – lieben es, einmal im Jahr gemeinsam zu verreisen. Die Vorfreude diesmal galt der wiederum von Frau Suse Carlsson ausgearbeiteten Reise nach Bamberg. Nur leider konnte unsere „Macherin“ schließlich an dieser abwechslungsreichen Reise krankheitsbedingt nicht teilnehmen. Frau Carlsson musste ganz kurzfristig absagen und die Regie einer Kollegin übertragen. Aber Dank allerbesten Vorbereitung klappte alles prima und planmäßig.



Unser Hotel – ganz stadtnahe gelegen mit idyllischem Hofgarten - erfüllte alle Wünsche und lud nach langen Tagesausflügen gern zu einem letzten Glas Badischen Wein ein. Nur ein Hotelzimmer zur Straße sollte man besser nicht bewohnt haben.

Selbstverständlich begannen wir den ersten Tag nach unserer Anreise mit einer sehr informativen zweistündigen Stadtführung durch Bamberg. Breite Fußgängereinkaufspassagen führten zu einladenden Cafés, lebhaften Biergärten, kleinen Boutiquen – buntes Treiben nahm uns gefangen. Durch die Stadt schlängelt sich gemütlich ein Fluss: die Regnitz. Sehenswürdigkeiten wie Altes Rathaus, Neue Residenz, Alte Hofhaltung sind gut erhaltene Bauten aus dem 11. bis 19. Jahrhundert mit wunderschönen Fassadenmalereien. Im Bamberger Dom mit dem wohl bekanntesten Wahrzeichen der Stadt steht der Bamberger Reiter. Es handelt sich um ein steinernes Reiterstandbild aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts.

Am anderen Tag erlebten wir eine Busfahrt durch die fränkische Schweiz mit u. a. einer 30-minütigen Führung durch die Basilika „Vierzehnheiligen“. Die Barock-Kirche – eine Wallfahrtskirche bei Bad Staffelstein – wurde nach 29-

jähriger Bauzeit 1772 eingeweiht. Das Innere der Kirche stellt etwas Besonderes dar: Es erhebt sich in der Mitte der Gnadenaltar mit den Darstellungen der 14 heiligen Nothelfer, denen die Kirche geweiht ist. Die Weiterfahrt führte uns nach Bayreuth. Das Richard-Wagner-Festspielhaus auf dem Grünen Hügel war das Ziel. Einzigartige Architektur und Akustik zeichnen das Festspielhaus, das 1876 eröffnet wurde, aus. Leider mussten wir uns mit dem Anblick des Gebäudes von außen und der Parkanlage begnügen - sehr schade, denn an Tagen, wo Aufführungen stattfinden, sind keine Besichtigungen gestattet. Aber eine Mittagspause bei „Oskar“ lud dann zur Stärkung ein. Es folgte nach kurzer Weiterfahrt ein Besuch der Tropfsteinhöhle Berghöhle bei Streitberg. Die Höhle erstreckt sich bis zu 60 m unter die Erdoberfläche in geschichtetem Kalkstein. Kalt und feucht war es da drinnen – eine Klaustrophobie sollte man nicht haben.

Der nächste Ganztagesausflug galt Würzburg. Eine bequeme Zugfahrt brachte uns in die Stadt, und nach ein paar Schritten lag der barocke Residenzbau aus dem 18. Jahrhundert vor uns. Ein gewaltiges, wunderschönes Treppenhaus begeisterte uns besonders. Der geführte Rundgang durch unzählige prunkvolle Räume im venezianischen Stil versetzte uns in eine andere Welt. Im Cafe des angeschlossenen Lustgartens gönnten wir uns die wohlverdiente Pause.

Eine Busrundfahrt am 5. Reisetag führte entlang der „Romantischen Straße“. In dem „verspielten“ Städtchen Rothenburg ob der Tauber begannen wir natürlich mit einer Stadtführung, um gut über die mittelalterliche Altstadt informiert zu sein. Eine absolute Touristenstadt – muss man gesehen haben. Im Zweiten Weltkrieg bis zu 45 % zerstört wurde die Stadt sehr aufwendig wiederhergestellt. Auch der anschließende Rundgang durch Dinkelsbühl begeisterte durch die besonders gut erhaltene mittelalterliche Touristenstadt. Fast glaubten wir, 3 liebe Mitreisende verloren zu haben, da klärte sich auch schon die Verspätung auf, und es ging die Fahrt glücklich weiter.

Und plötzlich hatten wir den letzten Tag unserer gemeinsamen Reise erreicht – einen Tag zur individuellen Gestaltung. Kleine Gruppen mit unterschiedlichen Zielen bildeten sich: Nürnberg wurde z.B. ausgewählt oder ein Besuch im Museum, nochmals ganz in Ruhe die Sehenswürdigkeiten Bambergs bestaunen, nicht zu vergessen Shoppen, denn dazu kamen wir ja noch gar nicht. Zu erwähnen sind nochmals die Biergärten mit ihren unendlich vielen Biersorten, die in Bamberg zuhause sind. In einem davon hatten wir unser Abschiedsessen mit vorzugsweise Schäufele, Bratwürstchen mit Sauerkraut und vieles mehr.

Wir hatten wieder das Glück, all unsere Unternehmungen bei allerbestem Wetter mit reichlich Sonnenschein zu genießen – es konnte nicht besser sein.

Heli Schwarzenberg
Okt. 2018